

Start frei für zehn neue Bauplätze

Erschließung des vierten Abschnitts im Heidersbacher Baugebiet „Ziegelhüttenstraße“ hat begonnen

Heidersbach. (kö) Trotz des kräftigen Regens duldete es keinen Aufschub. Der offizielle Spatenstich zum vierten Bauabschnitt des Baugebietes „Ziegelhüttenstraße“ in Heidersbach musste vollzogen werden, denn das Interesse an den zehn Bauplätzen, die an der Peripherie des „Bioenergieorfes Heidersbach“ erschlossen werden, ist recht groß. Die Bauplätze im dritten Abschnitt sind mittlerweile allesamt reserviert.

Die Schirme hatten also einiges zu tun, als Limbachs Bürgermeister Thorsten Weber neben dem Heidersbacher Ortsvorsteher Werner Gellner die Ortschafts- und Gemeinderäte aus Heidersbach, den Vertreter der ausführenden Firma Schneider-

Bau aus Heilbronn, der Stadtwerke Buchen, der Netze BW und des Planungsbüros IFK aus Mosbach willkommen hieß. Insgesamt, erläuterte Thorsten We-



Bürgermeister Thorsten Weber (2.v.l.), Ortsvorsteher Werner Gellner und Vertreter der am Bau beteiligten Firmen gaben den Startschuss zur Erschließung der neuen Bauplätze. Foto: kö

ber, umfasst das Projekt „Ziegelhüttenstraße“ 29 Bauplätze, von denen jetzt die finalen zehn Bauflächen erschlossen werden.

Alle Plätze befinden sich in Händen der Gemeinde, so der Bürgermeister, der kurz die Details der Planung der Straßen mit Fahrbahnbreiten bis zu 4,75 Meter,

einem linksseitigen Gehweg an der Hauptdurchgangsstraße und drei in Pflanzbeete eingebetteten, gepflasterten Parkplätzen erläuterte. Natürlich hat das Planungsbüro IFK Mosbach auch Baumpflanzungen vorgesehen. Der bisherige Bauplatzpreis, so Thorsten Weber, werde sicher nicht zu halten sein; dreistellig werde der Quadratmeterpreis aber wohl nicht werden.

Ausgeführt werden die kompletten Tiefbauarbeiten mit einem Volumen von knapp über 400 000 Euro von der Firma Schneider Bau aus Heilbronn. Die war schon mit schwerem Gerät angerückt, so dass das Erdvolumen, das beim offiziellen Spatenstich durch Bürgermeister Weber, Ortsvorsteher Gellner, H.

Weisse von Schneider-Bau und Steffen Leiblein vom Planungsbüro IFK ausgegraben wurde, nur symbolischen Wert hat.